



## **Inakzeptabler Entscheid des Bundes zum SIL (Sachplans Infrastruktur der Luftfahrt) und zum gekröpften Nordanflug!**

**Die FDP des Kantons Zürich ist enttäuscht über den Beschluss des Bundes, den gekröpften Nordanflug fallen zu lassen und den SIL-Prozess trotzdem ohne Verzögerung weiterzuführen. Sie fordert Bundesrat Moritz Leuenberger mit Nachdruck auf, die Verhandlungen mit Deutschland um eine Aufhebung der diskriminierenden deutschen Rechtsverordnung unverzüglich zu forcieren.**

Der Entscheid des UVEK (Eidg. Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation), die von der Partei in einer Resolution geforderte Einführung des gekröpften Nordanflugs (16.5.2007) nicht zu genehmigen und den SIL-Prozess trotzdem weiterzuführen, ist nicht nachvollziehbar.

### **Verhandlungsposition mutwillig geschwächt**

Es ist enttäuschend, dass beim gekröpften Nordanflug offenbar den praktisch-technischen Details mehr Bedeutung eingeräumt worden sind, als einer gesamtheitlichen Betrachtungsweise. Denn die grundsätzliche Möglichkeit des gekröpften Nordanflugs hätte eine lohnenswerte Option für ein Anflugregime unter den gegebenen technischen Möglichkeiten geschaffen, das es erlaubt hätte, die Zahl der fluglärmbelasteten Personen zu reduzieren. Auch hätte die Option des gekröpften Nordanflugs der Schweizerischen Position in den Verhandlungen mit Deutschland ein wesentlich stärkeres Gewicht verliehen.

### **Unklare Grundlage für Richtplanung**

Dass der SIL vom BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt) zum jetzigen Zeitpunkt unbeirrt weitergezogen wird, ist aus verhandlungstaktischen und raumplanerischen Überlegungen falsch. Es ist daher zu prüfen, ob das laufende kantonale Richtplanverfahren sistiert werden soll. Vom UVEK werden unverzüglich Taten zur raschen Aufhebung der einseitigen und diskriminierenden deutschen Verordnung (DVO) gefordert.

*Quelle FDP Kanton Zürich  
Pressechef FDP Opfikon-Glattbrugg  
Björn Blaser*